

Kundgebung von Fridays for Future am 13.06.

Am 13. Juni, um 15 Uhr vor dem Bankhaus Seeliger, findet eine Kundgebung von Fridays for Future Wolfenbüttel für den Erhalt der Grünfläche an der Meesche statt. Die lokale Klimagerechtigkeits-Gruppe stellt sich damit gegen den geplanten Großparkplatz am Meesche-Station. Sie fordert, dass der kleine Park neben dem Meesche-Stadion weiterhin ein Lebensraum für zahlreiche Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen bleibt.

„Wir können in Zeiten der Klimakrise und des Artensterbens keine intakte Grünfläche zerstören, um Parkplätze zu bauen. Das ist verantwortungslos. Was wir brauchen, ist eine Verkehrswende - hin zu bürger*innenfreundlichen Radwegen und einem gut ausgebauten öffentlichen Nah-Verkehr. Dass neue Parkplätze da das komplette Gegenteil darstellen, muss niemandem erklärt werden“, stellt Nicolas Hopps, Mitinitiator der Aktion, klar.

Als Teil des Bündnisses „Wolfenbüttel bewegen“, das zur selben Thematik letztes eine Infoveranstaltung durchgeführt hat, fordert die Gruppe, dass Alternativen zur Natur-Versiegelung gefunden werden.

„Direkt neben der Grünfläche liegt ein Altenheim. Durch die Parkplätze wird es zu mehr Verkehr kommen, was sich auch auf die Sicherheit der Rentner*innen auswirken wird. Soll wirklich die nächstliegende Grünfläche des Altenheims für einen vor mehreren Jahren geplanten Parkplatz zerstört werden?“, wird zu bedenken gegeben.

Neben Fridays for Future werden noch andere Verbände und Organisationen bei der Kundgebung sprechen, u.a. über die Verkehrswende und das Artensterben.

„Selbst die Empfehlung der obersten Baubehörde des Landesministeriums gibt her, dass die bestehenden Parkplätze reichen! Und für Großveranstaltungen haben wir ja nicht umsonst ein Parkhaus direkt um die Ecke“, argumentiert Paulina Thiem.

Fridays for Future streikt seit über zwei für globale Klimagerechtigkeit. Sie fordern eine Politik, die der historischen Verantwortung von Industrienationen wie Deutschland gerecht wird. Konkret bedeutet das den Kohleausstieg bis 2030, Netto-Null und 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2035. Unterstützt werden sie unter anderem von über 27.000 Wissenschaftler*innen.

„Wir müssen global denken und lokal handeln, um nicht in ein paar Jahren kein Trinkwasser mehr aus der Oker-Talsperre schöpfen zu können. Eine CO₂-speicherende Grünfläche zu schützen und eine sozial-ökologische Verkehrswende zu fordern, sind dafür zentrale Maßnahmen. Sie müssen nur noch umgesetzt werden.“, schließt Luise Bei der Wieden die Forderung ab

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt: Fridays for Future Ortsgruppe Wolfenbüttel:

wolfenbuettel@fridaysforfuture.is

fff-braunschweig.de/wolfenbuettel